

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Juli 2014



Ein Meridian passiert die Brückenbaustelle bei Bad Endorf. Für die Gleise Richtung Rosenheim wird die Brücke neben den Gleisen gebaut und später eingeschoben. Das Ausfahrgeleis nach Obing ist dagegen bis Mitte September unterbrochen, da diese Brücke an Ort und Stelle betoniert wird. (Bild: Rudi Barth)

- Kurznachrichten – Seite 2
- Der neue „Autoreisezug“ – Seite 4
- VIT – Veolia im Test – Seite 5
- Mobilität neu denken – Seite 6
- Lokalbahn Bad Endorf-Obing – Seite 7
- Ausflug zur Neuhauser Bockerlbahn – Seite 9

Kurznachrichten

Vortragsanmeldung für die 32. Horber Schientage bis 18. Juli

Die Horber Schienen-Tage sind die größte umfassende deutschsprachige Tagung zum Schienenverkehr, die allen offen steht, gleich ob sie sich beruflich, in Bürgerinitiativen oder aus persönlichem Interesse mit dem Thema Eisenbahn und ÖPNV befassen. Sie wurden unter anderem mit dem Europäischen Umweltpreis ausgezeichnet. Bei den 32. Horber Schienen-Tagen sollen vom 19. bis 23. November 2014 die aktuelle Situation der Schiene, ihre Stärken und Schwächen sowie ihre Stellung in einer geänderten Mobilitätswelt analysiert werden. Wo muss der Schienenverkehr besser werden, welche Probleme kann er entschärfen oder lösen? Was ist Aufgabe der staatlichen Ordnung? Welche Rolle kommt der Wirtschaft zu? Wo ist bürgerschaftliches Engagement notwendig? Noch bis zum 18. Juli können Vorträge für die Horber Schientage angemeldet werden. Anmeldungen zur Teilnahme ohne Vortrag werden voraussichtlich ab August möglich sein. Die Auftaktexkursion der 32. Horber Schientage führt zur Stadtbahn Heilbronn, Ziele der Abschlussexkursion werden Weißenhorn und die Straßenbahn Ulm sein. Genaueres ist unter <http://horber.schienen-tage.de/32/> zu finden.

12. Internationale Salzburger Verkehrstage

Wer noch den Frühbucherrabatt für die Teilnahme an den 12. Internationalen Salzburger Verkehrstagen vom 13. bis 15. Oktober 2014 in Anspruch nehmen möchte, sollte sich bis zum 31. Juli anmelden; danach steigt die Teilnahmegebühr von 360 auf 410 Euro. Informationen zum Programm der Tagung, die in diesem Jahr unter dem Motto „Vielfalt mobil“ steht, zur Anmeldung und zu den im Tagungspreis enthaltenen Leistungen, Studentenermäßigung etc. findet man unter <http://www.salzburger-verkehrstage.org>.

Probe-Bahncard 50 für vier Monate und Deutschland-Pass

DB-Sonderaktionen gibt es immer wieder, aber hier seien zwei erwähnt, die etwas von den üblichen Schnäppchen abweichen: Zum ersten Mal bietet die DB neben einer Probe-Bahncard 25 auch eine Probe-Bahncard 50 an. Sie kostet 95 Euro für die zweite und 190 Euro für die erste Klasse (http://www.deutschebahn.com/de/presse/presseinformationen/pi_p/7186190/p20140618.html). Die Probe-Bahncards können zwischen dem 27. Juni und dem 31. August erworben werden und gelten vier Monate. Aber Achtung, nach Ablauf der vier Monate gehen die Karten in ein reguläres BahnCard-Abo über, wenn sie nicht spätestens sechs Wochen vor Ende der Laufzeit gekündigt werden!

Ebenfalls bis zum 31. August ist der Deutschland-Pass erhältlich, der bis zu vier Wochen, jedoch maximal bis zum 15. September gilt. Preise und Konditionen siehe <http://www.bahn.de/micro/view/deutschlandpass/index.shtml>.

Ergänzungsheft zum Bayern-Kursbuch 2014 erschienen

Zum kleinen Fahrplanwechsel am 15. Juni hat die Bayerische Eisenbahngesellschaft wieder ein Ergänzungsheft zum Bayern-Kursbuch herausgegeben. Nutzer des Bayern-Kursbuchs können mit der eingelegten Bestellpostkarte das Ergänzungsheft kostenlos anfordern.

111 Gründe für die Wiederaufnahme des Personenverkehrs ...

... auf der Bahnstrecke Gotteszell-Viechtach; so lautet der Titel einer Broschüre, die kürzlich im Internet veröffentlicht wurde (<http://www.go-vit.de/hundertelf-gruende/>). Herausgeber ist der Verein Go-Vit, der sich seit langem für die Reaktivierung der Strecke im Personenverkehr einsetzt und wohl ab einem der Staatsregierung genehmen Zeitpunkt dafür mit einem Probetrieb belohnt wird. Viele der angegebenen Gründe sind auch für andere zu reaktivierende Strecken anwendbar.

Spätverbindung nach Donauwörth und Ulm

Zum „kleinen Fahrplanwechsel“ am 15. Juni hat die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) den um 00:07 Uhr in München beginnenden und bisher in Augsburg um 00:49 Uhr endenden Fugger-Express der DB Regio nach Donauwörth und Ulm verlängert.

Regionalbus Ostbayern mit Echtzeit-Information

Aktuelle Fahrplanänderungen, Störungen oder Verspätungen bei den Linien der Regionalbus Ostbayern (RBO) können ab sofort unter www.bahn.de, über die App DB Navigator oder auf einer speziellen Webseite als Echtzeit-Information abgerufen werden (<http://www.rbo.de/ostbayernbus/view/fahrplan/onlineinfo.shtml>). Die RBO ist als Regionalbusgesellschaft damit Vorreiter in Bayern (http://www.deutschebahn.com/de/presse/pi_regional/7140920/by20140613.html). Schade, dass dagegen immer wieder Bahnlinien nach der Übernahme durch andere Betreiber aus der Echtzeit-Information verschwinden.

Schiene fällt hinter Straße und Wasserstraße zurück

Die staatlichen Investitionen in den Erhalt der Bundesfernstraßen sind im Zeitraum von 2006 bis 2013 um 50 Prozent gestiegen und bei den Bundeswasserstraßen sogar um 86 Prozent, während die Ausgaben bei den Bundesschienenwegen im selben Zeitraum lediglich um zwei Prozent wuchsen. Die Allianz pro Schiene forderte den Bundestag auf, die Investitionen insbesondere in das dramatisch unterfinanzierte Bundesschienenetz deutlich aufzustocken (Pressemitteilung vom 20.6.2014: <https://www.allianz-pro-schiene.de/presse/pressemitteilungen/>).

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

Der neue „Autoreisezug“

Das einstmals stattliche Angebot von Autoreisezügen ab München Ostbahnhof ist in den letzten Jahren immer stärker zusammengeschrumpft: Auslands- und Tagsüber-Strecken sind komplett verschwunden und auch die innerdeutschen Nachtverbindungen deutlich dezimiert. Inzwischen sind die Autotransportwagen (Typ DDM) am Auseinanderfallen, so dass eigentlich neue beschafft werden müssten. Statt dies zu tun, hat die DB im Oktober 2013 die vormals eigenständige DB Autozug GmbH aufgelöst und wieder in den Gesamtkonzern integriert, und außerdem (ausgerechnet am Vorabend des 1. April 2014) verlautbart, dass sie die Autos und Motorräder nicht mehr auf der Schiene ans Ziel bringen will, sondern per Lkw. Die ersten derart umgestellten Verbindungen sind seit Mai 2014 diejenigen von München nach Berlin und Düsseldorf.

Einhergehend mit dieser Lkw-Umstellung wurden auch die Verkehrstage für Autos von denen für Motorräder getrennt. In München sind dienstags und donnerstags ausschließlich Motorräder an der Reihe und an den anderen Wochentagen nur Autos (jeweils abgesehen von dem derzeit noch fahrenden „klassischen“ Autoreisezug nach Hamburg und Hildesheim, dem Ende 2014 ebenfalls die Einstellung bzw. Umstellung droht). Lediglich an einigen Wochenenden im Hochsommer gibt es gemischten Betrieb.

Abgesehen von der ohnehin späten Buchungsfreigabe für den Sommerfahrplan (erst im April statt wie sonst schon im November des Vorjahres) sorgte für Versicherung, dass für Motorräder zunächst eine maximale Breite von 90 cm verlautbart wurde. Das ist hinreichend für die Auslieferung von Neu- und Ausstellungsfahrzeugen (womit die durchführende Spedition SKS ihr Hauptgeschäft betreibt), aber mit Urlaubsgepäck nicht machbar. Es ging so weit, der DB konkret zu zeigen, wie so ein typisches Urlaubsmotorrad aussieht (Einzelheiten siehe www.autoreisezuege.org/arz1kw). Daraufhin wurden die Abmessungen auf praxistauglichere 100 cm Breite angehoben. Für Fälle, bei denen das immer noch nicht reicht, besteht nun außerdem die Möglichkeit, Gepäckstücke abzunehmen und dem Transport-Lkw in gewissem Umfang separat mitzugeben.

Ob weitere Autoreisezug-Verbindungen auf Straßentransport umgestellt werden (oder ob diese nach Auslaufen der bisherigen Transportwagen ersatzlos aus dem Programm fallen), ist noch offen und hängt auch von der Akzeptanz der beiden hiesigen Pilotstrecken ab. Zeitungsberichte reden davon, dass man bei der DB schon die Strecke nach Hamburg als zu lang für einen Lkw-Transport befinde (und allenfalls den Transport per separatem Güterzug überlege) und somit über die noch längeren Strecken ins Ausland gar nicht erst nachdenken müsse. Hingegen lesen sich andere Berichte so, als ob auch die Umstellung von Auslandsverbindungen auf die Lkw-Variante schon so gut wie beschlossen sei. Warten wir's ab ...

Martin Ludwig

Bitte und Danke im Vordergrund

VIT – Veolia im Test

In den Medien wird und wurde seit Dezember viel darüber berichtet, wie schlecht alles beim Meridian und der BOB ist. Von unfreundlichem Personal, fehlendem Service, Unzuverlässigkeit und ausbleibenden Fahrgastinformationen wird bis heute immer wieder berichtet . . . In diese Kritik haben auch die BEG als zuständiger Aufgabenträger sowie lokale Mandatsträger aus allen politischen Ebenen eingestimmt. Obwohl schon zum Zeitpunkt diverser Kritikäußerungen viele regelmäßige Nutzer einen anderen Eindruck Tag für Tag gewinnen konnten, haben die Medien überwiegend Negatives über Meridian berichtet.

Während drei Wochen habe ich jüngst nun BOB und Meridian sehr intensiv genutzt, so dass ein vielleicht doch aussagekräftiger Eindruck gewonnen werden konnte. Eine Einschränkung ist allerdings, dass der morgendliche Berufsverkehr nicht genutzt wurde und hierzu somit keine eigenen Erfahrungen vorliegen.

In diesen drei Wochen wurden zahlreiche Fahrten im gesamten Streckennetz des Meridians zwischen München, Salzburg, Kufstein sowie auf der Mangfalltal-Bahn zwischen Rosenheim und Holzkirchen und mit der BOB zwischen München und Holzkirchen durchgeführt. Das Fazit dieser vielen Fahrten ist eindeutig: Das Personal war stets präsent und sehr freundlich, aufmerksam und hat auch Fahrgastanliegen erfüllt, die mit Sicherheit nicht zu den Anforderungen im Verkehrsvertrag gehören. Auch bei Abweichungen vom Regelfahrplan, die bei den eigenen Fahrten max. bei 5 Minuten infolge von Baustellen oder Warten auf Anschlussreisende lagen, wurde umgehend deutlich wahrnehmbar und verständlich informiert. Die Abfahrtsverspätungen wurden aber nahezu immer innerhalb weniger Haltestellen auf 0 Minuten reduziert, was wohl auch Indiz für die Leistungsfähigkeit der eingesetzten Triebwagen des Typs Flirt ist.

Die Fahrscheinkontrollen begannen stets mit einem Bitte (die Fahrkarten vorzeigen) und endeten bei jedem Fahrgast mit einem deutlichen und freundlichen Danke (für das Zeigen der Fahrkarten), also Worten, die sonst in unserer Gesellschaft vielfach eher aussterbend sind.

Es ist sicherlich unbestritten, dass es auch bei BOB und Meridian die eine oder andere Panne gibt und geben wird, aber es ist auch Fakt, dass viele regelmäßige Kunden nach Behebung der Startprobleme sehr zufrieden mit dem Service und der Qualität der erbrachten Leistungen sind. Ob die nach wie vor andauernde permanente Kritik am Unternehmen deshalb in dieser Schärfe gerechtfertigt ist, kann und muss deshalb vielleicht kritisch hinterfragt werden. Denn auch andere Eisenbahnunternehmen sowie Aufgabenträger und Politik machen Fehler, die zuletzt eher unter „den Teppich gekehrt wurden“ . . .

Andreas Frank

Mobilität neu denken

Am 10. Mai veranstaltete die Landtagsfraktion der Grünen in München eine Konferenz zur Zukunft der Mobilität mit Vorträgen eines Zukunftsforschers sowie von Vertretern von BMW und dem Landesverband der Spediteure.

Die Einstimmung erfolgte durch einen Vortrag von Toni Hofreiter, der eine Zwischenbilanz der Mobilität in Deutschland zog, welche von seinem Assistenten präsentiert wurde. Interessant waren Angaben zum Verkehrswachstum weltweit (Personen-Verkehr um 1,6% pro Jahr, Güter-Verkehr um 2,5% pro Jahr) und in Europa (PV um 2% pro Jahr, GV um mehr als 3%, Luftverkehr um 4% pro Jahr). In Ländern mit hohem Lebensstandard stagniert die jährliche Mobilität bei rund 15000 km pro Person trotz steigendem Bruttoinlandsprodukt. In den USA wächst in der Mehrheit der Großstädte der Anteil der Haushalte ohne Auto. Aber auch in Frankfurt ist beispielsweise die durchschnittliche PKW-Nutzung zwischen 2002 und 2008 von 2,1 Mal pro Tag auf 1,5 pro Tag zurückgegangen. In Deutschland nimmt die Nutzung des Carsharing laufend zu, vor allem, wenn die Fahrzeuge an keinen festen Standort gebunden sind. Laut BMW-Carsharing werden die PKW vorwiegend zum Einkauf und für Freizeitaktivitäten genutzt. Ab 2014 will BMW dort auch Elektro-Fahrzeuge anbieten. Die E-Mobilität wird allerdings den Energiemix in Deutschland kaum beeinflussen. Das LKW-Gewerbe wäre bereit, mehr Güter auf die Schiene zu bringen. Hindernisse sind die unzuverlässige Zustellung von Leerwaggons und die mangelnde Pünktlichkeit („eklatantes Kapazitäts- und Qualitätsproblem“). Der Ausbau einiger Bahnstrecken wird von den Spediteuren ausdrücklich gefordert.

An der anschließenden Podiumsdiskussion beteiligten sich ein Sozialwissenschaftler, je ein Vertreter von VCD und ADAC sowie Markus Ganserer als Verkehrssprecher der Grünen-Fraktion.

Sozialwissenschaftler: Die Mobilität muss effizienter werden. Die PKW sind häufig übermotorisierte Luxusobjekte, die wenig genutzt werden. Die Autofahrer wissen oft nicht, welche Kosten ihr Fahrzeug verursacht. Für den Kfz-Verkehr sind harte Beschränkungen wie die City-Maut notwendig. Beim ÖV sind bessere Angebote erforderlich.

VCD: Ein Ausbau der bisherigen Strukturen reicht nicht. „Peak Car“ ist bereits erreicht. Die Politik muss planen und Richtungen vorgeben. In der Stadt ist eine Befreiung vom Auto notwendig, auf dem Land kann es weiterhin – aber stärker gemeinschaftlich – genutzt werden. Bahnstrecken müssen reaktiviert und ausgebaut werden. Für Fahrräder braucht es Wege abseits der Straßen, aber auch Radwege auf den Fahrbahnen.

ADAC: Es braucht eine bezahlbare, sichere und umweltschonende Mobilität. Im urbanen Bereich ist mehr Diversität nötig und möglich (E-Bikes, ÖPNV). Stärkere Vernetzung der Mobilitätsformen ist erforderlich. Viele Menschen fahren alte

Autos, da sie nicht die Mittel für neuere, ökologischere Fahrzeuge haben. Dabei ist das Auto gerade für Ärmere oft eine Notwendigkeit (Schichtarbeiter). Für PKWs gäbe es als alternativen Antrieb bereits das Erdgas.

Ganserer: Im ländlichen Raum ist das Auto auch in Zukunft unverzichtbar; es muss aber ökologischer werden. Car-Sharing und ÖPNV sollten dort ausgebaut werden. Notwendig ist eine Vernetzung der Verkehrsmittel. In den Städten lernen die jungen Leute schon, dass ein eigenes Auto nicht unbedingt notwendig ist. Der Nahverkehr der Bahn ist erfolgreich, weil mit dem gleichen Mittelaufwand mehr Leistungen erbracht werden als früher. Die Mobilität hängt auch mit der Siedlungspolitik zusammen; eine nicht-autogerechte Bauweise sollte gezielt verbilligt werden.

Die einzelnen Beiträge und das Protokoll der Podiumsdiskussion können unter <http://www.gruene-fraktion-bayern.de/themen/verkehr/konferenz-mobilitaet-neu-denken-keine-ideologischen-grabenkaempfe> heruntergeladen werden.

Günther Polz

Lokalbahn Bad Endorf–Obing

Warum sind 2014 keine Fahrten angekündigt?

In der Fahrtsaison 2014 verkehren auf der Lokalbahn Bad Endorf–Obing bis Herbst keine Regelzüge, denn der Bahnhof Bad Endorf kann nicht angefahren werden. Der Grund: Die kleine viergleisige Brücke am Westkopf des Bahnhofs Bad Endorf wird erneuert. DB Netz hat knapp vor dem Anschlußpunkt der Strecke das Ausfahrngleis nach Obing unterbrochen. Für Gleis 1 wird die neue Brücke an Ort und Stelle betoniert, so dass dort bis Mitte September kein Zug fahren kann. Für die Gleise Richtung Rosenheim wird die Brücke neben den Gleisen gebaut und später eingeschoben, so dass der Verkehr wie gewohnt läuft.

Ab und bis Wendelsteinweg, zehn Minuten Fußweg vom Bahnhof, wurden im Frühjahr einzelne Sonderzüge angeboten. Die örtliche Bevölkerung hat die schon traditionelle Ostereiersuche am Ostermontag gerne angenommen. Zehn Minuten Fußweg bedeuten aber eine erhebliche Einschränkung für den Regelbetrieb. Deshalb beginnt er in diesem Jahr erst nach Fertigstellung der Brücke mit dem Dampfzug am 13. September (<http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/aktuell/index.html>).

Die Wunden des Jahres 2013

Anfang Juni 2013 fielen im Landkreis Rosenheim in vier Tagen etwa 400 Liter Regen pro Quadratmeter. Die Strecke Bad Endorf–Obing, mitten im Katastrophengebiet zwischen Inn und Salzach, ist an die fünf Meter breit. 400 Liter pro Qua-

dratmeter sind zwei Kubikmeter Wasser, mehr als fünfzehn volle Badewannen, pro Meter Strecke. Ziemlich viel Wasser; LEO, das Maskottchen der Lokalbahn Bad Endorf–Obing, ist als Katze naturgemäß wasserscheu. Schon nach einem normalen Starkregen können Bäume im Gleis liegen. Der Ameranger Dorfbach verursachte mehrfach Dammrutsche, zuletzt irgendwann zwischen dem Ende des Betriebs durch die DB 1996 und dem Betriebsbeginn der Touristikbahn 2006 sowie im Juni 2009.



Links: Die Abbruchkante ist noch einige Meter vom Gleis entfernt, es besteht keine akute Gefahr. Rechts: Die Brückenbaustelle (Bilder: R. Barth)

Mitglieder des Vereins Chiemgauer Lokalbahn haben deshalb sofort nach dem katastrophalen Regen mit der zig-fachen Wassermenge eines Starkregens die gesamte Strecke untersucht und die dringendsten Arbeiten sofort erledigt. Der planmäßige Betrieb konnte somit während der Saison 2013 aufrecht erhalten werden.

2014 wird nicht langweilig

Der Regen hat der Lokalbahn ein unangenehmes Erbe hinterlassen: Im Waldstück zwischen Halfing und Amerang hat ein Bach sein vor über 100 Jahren durch die Bahnstrecke unterbrochenes altes Bett wieder in Besitz genommen und die Strecke vermurmt. Im Waldstück zwischen Amerang und der Wasserscheide hat der Ameranger Dorfbach Teile der Böschung mitgerissen. Die Abbruchkante ist noch einige Meter vom Gleis entfernt, es besteht keine akute Gefahr.

Die Mure zwischen Halfing und Amerang wurde sofort nach den Regenfällen beseitigt, das Bachbett wieder hergestellt. Im Frühjahr 2014 begann man mit der langfristigen Stabilisierung des Bachlaufs. Für die Beseitigung der Schäden gab es einen Zuschuss aus dem Hochwasserfonds, so konnten externe Firmen mit herangezogen werden. Die Schadstelle ist für Bagger zugänglich, ein Mietbagger erleichterte die den Mitgliedern verbleibenden Arbeiten wesentlich. Sie sollen in nächster Zeit abgeschlossen werden.

Material von der Reparatur des Dammrutsches am Ameranger Dorfbach 2009 lag noch am Bahnübergang Taiding, es wurde mit dem Arbeitszug zur Schadstelle am Ameranger Dorfbach gebracht (siehe Bild). Damit und mit Bruchmaterial von Fertigbetonteilen wurde die Böschung stabilisiert. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis zum Herbst.



Arbeitseinsatz beim LEO (Bild: R. Barth)

Viele weitere Arbeiten, vom Freischneiden der Strecke und der Bekämpfung des Aufwuchses bis zu Wartungsarbeiten an den Bahnübergängen sorgen für Kurzweil. So wird 2014 die Zeit bis zum Dampfzugfest im September wie im Fluge vergehen. Wenn Interessierte hinter die Kulissen des Bahnbetriebs schauen oder sich einfach nur mal einen Tag in gesunder Luft körperlich betätigen wollen, die aktiven Mitglieder des Vereins Chiemgauer Lokalbahn teilen den Spaß bei den Arbeiten gerne mit Gästen.

Rudi Barth

Samstag, 26. Juli

Ausflug zur Neuhauser Bockerlbahn

Auf die Spuren einer längst vergangenen Bahn im Spitzingseegebiet führt der PRO BAHN-Ausflug am 26. Juli 2014. An Dreikönigstag 1919 hatte ein Sturm in dem ganzen Gebiet die Bäume entwurzelt. Um das Holz abzutransportieren,

legte man in dem gebirgigen Gelände eine Waldbahn zum Bahnhof Fischhausen-Neuhaus an. Die starken Steigungen bewältigte man mit Standseilbahnen, auf den flacheren Abschnitten dazwischen waren Dampfloks und schon damals zwei Benzolokomotiven im Einsatz. Die Bahn war nur drei Jahre in Betrieb, aber ihre Trasse ist heute noch fast vollständig erhalten. Mehr Informationen und Links stehen in Wikipedia unter dem Stichwort „Neuhauser Bockerlbahn“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Neuhauser_Bockerlbahn).

Auf unserem Ausflug am 26. Juli 2014 werden wir die zwölf Kilometer lange Strecke zu Fuß erkunden. Der Weg verläuft auf der fast ebenen Bahntrasse, nur im Bereich der Seilbahnen gibt es steilere Abschnitte. Insgesamt geht es rund 200 Höhenmeter bergauf und 300 Meter bergab. Die Gehzeit beträgt 3 1/2 Stunden, wir werden aber natürlich mit Einkehr und Erkundungen länger brauchen.

Bei absehbar schlechtem Wetter verschieben wir die Tour um eine Woche auf den 2. August. Die Entscheidung wird ab dem Vorabend um 18 Uhr auf der PRO BAHN-Terminseite oder unter Telefon 0171/2741575 (Fritz Ferstl) bekannt gegeben. Wenn sich das Wetter am Tag selber verschlechtern sollte, können wir kurzfristig auf trockenere Varianten ausweichen. Auf jeden Fall bitte die üblichen Ausrüstungstipps für das Gebirge beachten: Wanderkleidung nach Zwiebschalen-Art mit Regenschutz, feste Schuhe, Trinken. Auch etwas Proviant schadet nicht, weil die Mittagspause erst gegen 14 Uhr sein wird und am Nachmittag leider kein passendes Lokal am Weg liegt.

Wir fahren mit der BOB um 10:05 Uhr ab München Hauptbahnhof (Starnberger Bahnhof, Gleis 27-36). Treffpunkt ist um 9:50 am Prellbock des Abfahrtsgleises nach Tegernsee. Danach geht es mit dem Bus über die Monialm zur Waitzingeralm. Die Rückkehr in München ist für 18:55 Uhr vorgesehen.

Die Fahrkarte bitte selber kaufen, wegen der Busfahrt empfiehlt sich das Bayernticket (eine Person 23 Euro, bis zu vier weitere je vier Euro). Wer auf einem Bayernticket mitfahren möchte, möchte bitte pünktlich um 9:50 Uhr am Prellbock des Abfahrtsgleises sein, wo wir die Bayerntickets an Ort und Stelle kaufen. Zur besseren Planung würden wir uns über eine kurze Anmeldung an f.ferstl@bayern.pro-bahn.de freuen. Kurzentschlossene sind aber auch willkommen!

Fritz Ferstl

Bitte unterstützen Sie die Arbeit von PRO BAHN!

Ab Juli noch 50 Prozent Mitgliedsbeitrag für 2014

<http://www.pro-bahn.de/beitritt>

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München, BLZ 700 905 00 (IBAN DE83 70090500 0003720730, BIC GENODEF1S04). Internetversion für Mitglieder kostenlos, allgemein frei verfügbar nach einem Monat.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

Fr. 04.07. 17 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Verkehrsplattform**; Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“

Mo. 07.07. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** Verkehrsforum Berchtesgadener Land (offenes Treffen für alle, die sich informieren oder Probleme und Erfahrungen einbringen wollen); Info: M. Behringer (08654/50804, info@verkehrsforum-bgl.de) und <http://www.verkehrsforum-bgl.de/aktuell.html>)

Do. 17.07. 18:30 Uhr; München, Deutsches Museum, Verkehrszentrum, Seminarraum; **Vortrag** von A. Klukas, Prof. U. Clausen, Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik: „Verlagerungspotential des Güterverkehrs von der Straße auf den Kombinierten Verkehr“; Veranstalter: Deutsches Museum, Verkehrszentrum und TU München; Info: <http://www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum/>

Mo. 04.08. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 07.07.

- Die Salzburger Verkehrsplattform entfällt im August, nächster Termin am 5. September.
- 18. Juli 2014: Meldeschluss für Vortragsanmeldungen zu den Horber Schienentagen (<http://horber.schienen-tage.de/>).
- Bis 31. Juli 2014: Frühbucherrabatt bei der Anmeldung zu den 12. Salzburger Verkehrstagen (www.salzburger-verkehrstage.org).

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-
eck“, Rumpfstr. 35, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 16/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Mo. 30.06. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; A. Freitag, der Geschäftsführer des MVV „Auf dem Weg zu einem Metropolverbund Südbayern? Stand der Planungen und Chancen für eine Realisierung.“ Info: joerg.lange@pro-bahn.de, 082 51/53 887 und http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm unter „Schwaben“.

Mi. 02.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 04.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Sa. 05.07. 10–17 Uhr; München, Marienhof; **Infostand** auf dem Aktionstag „Da sein für München“; Veranstalter: Stadt München, <http://www.muenchen.de/daseinsvorsorge>

Sa. 05.07., 12.07., 19.07. und 26.07., 12 Uhr; Wasserburg, „Schranne“, **Stammtisch** der PRO BAHN Ortsgruppe Wasserburg (einzelne Termine können während der Sommerferien auch entfallen, bitte besser vorher nachfragen) ; Info: Rainer Kurzmeier (rainer@blumen-kurzmeier.de), Bernd Meerstein (bernd@meerstein.de)

Do. 10.07. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmetterstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Mi. 16.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

So. 20.07. Mühldorf, Bahnhof; **Infostand** auf dem Bahntag in Mühldorf; Veranstalter: Südostbayernbahn, <http://www.suedostbayernbahn.de>

Sa. 26.07. 10:05 Uhr, München, Hbf, Gl. 27–36; **Ausflug** zur Neuhauser Bockerlbahn; Info; Fritz Ferstl: 0171/2741575, f.ferstl@bayern.pro-bahn.de und S. 9

Mo. 28.07. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Markus Ferber, MdEP „Die Magistrale Paris–Augsburg–Budapest“ Info: joerg.lange@pro-bahn.de, 082 51/53 887 und http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm unter „Schwaben“.

Mi. 30.07. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-**eck**; **Stammtisch**

Do. 31.07. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, n.moy@bayern.pro-bahn.de)

Fr. 01.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 06.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite